



## **Die Bufu-News online**

*ist ein kostenloser Newsletter.*

*Dieser Newsletter darf weitergegeben und verteilt werden. Es steht jedem Bujinkan Mitglied frei daran mitzuarbeiten.*

*Nur die Nutzung von einzelnen Artikeln, Foto, Bilder oder Embleme erfordern die Zustimmung des Herausgebers.*

*Herausgeber ist der Bujinkan Bufukai e.V. unter der Leitung von Shidôshi Michael Wedekind.*

## **2003 - Ausgabe 2**

Inhalt:	Seite
Vorwort von Shidôshi Wedekind	2
Der Opa des Vereins	3
Kyoketsu-shôge	4
Technik „Karamé Nawa“	5
Die Hölle unter dem Schwert	6
Dôjôliste	7



**Hatsumi Soke 1989**



## **Vorwort von**

**Shidôshi  
Michael  
Wedekind**



Bujinkan Budô ist eine immer neue Herausforderung an die Schüler und an die Lehrer dieser Kunst.

Ständig muss man weitere Dinge lernen, ohne zuvor alles begriffen zu haben. Es fehlt oftmals etwas woran man sich festhalten kann.

Man fragt sich vielleicht mehr als einmal, warum hat diese bestimmte Person jene Graduierung erhalten und weshalb habe ich meine Graduierung bekommen.

Es ist nicht leicht zu verstehen, wie die Graduierungen im Bujinkan Budô vergeben werden. Es gibt keine klaren Richtlinien oder Regeln, es gibt nur die persönliche Einschätzung und die unseres Lehrers und unserer Mitschüler.

Ich habe nun den 10. Dan von Hatsumi Sensei verliehen bekommen. Eine große Ehre, aber auch eine große Verantwortung.

Ich möchte den Schülern danken, welche mich über Jahre hinweg unterstützt haben. Manche durch ihre eigene Weiterentwicklung, andere durch ihre Trainingsbeteiligung.

Am meisten danke ich aber meiner Frau Anke, die mich immer wieder unterstützt hat.

Ich hoffe Euch wird die „Bufu-News online“ wieder gefallen. Bitte unterstützt dieses Projekt durch Rückmeldungen und Kritik oder durch die eigene Mitarbeit.

**Bufu-ikkan**

**Michael Wedekind, Seiryû**

**Herausgeber der Bufu News online ist der Bujinkan Bufukai e.V. unter der Leitung von Shidoshi Michael Wedekind.**

**Der Bujinkan Bufukai e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung und Pflege der asiatischen Kampfkünste.**



**Bujinkan Bufukai e.V.**

**Michael Wedekind**

**Mauritiusstr. 7**

**59394 Nordkirchen**

**Fax: 02596 – 98674**

**E-Mail: [bujin@ninja.de](mailto:bujin@ninja.de)**

**[www.bujinkan.de](http://www.bujinkan.de)**

## **Takamatsu auf DVD**

Im November soll nun endlich bei der Firma Quest in Japan, eine DVD über Toshisugu Takamatsu dem Lehrer von Hatsumi Sensei erscheinen. Hatsumi wird darin über Erlebnisse mit seinem Lehrer Takamatsu erzählen. Zudem werden Super 8 Originalaufnahmen und seltene Fotos von Takamatsu zu sehen sein.

Also ein Sammlerstück für jeden Bujinkan Anhänger.



## **Der Opa des Vereins**

**von Ulrich Brömmelhaus**

**Shidôshi-ho, Yondan Bujinkan Budô**

Eigentlich wollte ich vor ca. 13 Jahren nur ein wenig für meine Gesundheit tun und suchte einen Ausgleich zur Bürotätigkeit.

Durch Zufall hörte ich davon, dass bei mir in der Nähe die „Ninjas“ trainieren. Das war es was ich ausprobieren wollte. Ich hatte natürlich keine Ahnung, was auf mich zukommen würde.

So ging ich mit gemischten Gefühlen zu meinem ersten Probetraining. Schließlich war ich schon Ende 20 und ging davon aus, der Älteste zu sein. Ich hatte mich nicht getäuscht!

Selbst mein Trainer, Michael Wedekind, war jünger. Trotzdem ließ ich mich nicht entmutigen und bin dabei geblieben. Der Opa, der Truppe bin ich heute noch!

Bereut habe ich es aber nicht. Auch wenn ich manchmal verzweifelt bin. Kaum hatte ich eine Technik einigermaßen verstanden, kam Michael um sie zu variieren. So'n Mist!

Es dauerte eine ganze Weile, bis ich verstand wie vielfältig und gleichzeitig interessant Ninjutsu ist. Das lernt man nicht mal so eben so, sondern es bedarf jahrelangen Trainings. Aber selbst dann hat man nicht ausgelernt.

Im Laufe der Zeit sind sehr viele Schüler gekommen und auch wieder gegangen. Es gibt nicht mehr viele, mit denen ich zusammen angefangen habe.

Wer jedoch ausdauernd und regelmäßig trainiert wird verstehen, dass es nicht auf Graduierungen oder tolle Urkunden ankommt, sondern darauf sich zu entwickeln und zu wachsen.

## **Ninjutsu –**

### **Kampfkunst und Lebenseinstellung?**

Es gibt heute viele Vereine, bei denen man mehr oder weniger gute verschiedene Kampfsportarten erlernen kann. Es ist eine

Abfolge von Techniken die es zu erlernen gilt.

Das traditionelle Ninjutsu dagegen ist eine Lebenseinstellung!

Es geht nicht darum den Trainer zu imitieren oder irgendjemanden anderes, sondern das Gezeigte zu erfassen, zu verstehen und in der eigenen Natürlichkeit wiederzugeben.

Sicher wird ein Anfänger zunächst versuchen Techniken exakt nachzumachen. Aber im Laufe seiner Entwicklung wird er diese Techniken seiner Persönlichkeit anpassen.

Das geschieht ganz unbewusst, wenn man sich gegenüber ehrlich ist und auch Fehler zulässt. Es bedeutet aber auch, Verantwortung für sein Tun und Handeln zu übernehmen.

Eine Veränderung kann jedoch nur dann stattfinden, wenn man hart an sich arbeitet, bereit ist Hilfen anzunehmen und auch andere Vorstellungen zu akzeptieren lernt.

Nur dadurch bleibt das traditionelle Ninjutsu lebendig und wird zu einer positiven Lebenseinstellung.



**Opa Ulrich (links) bei der Demonstration einer Schwerttechnik mit seinem Lehrer**





## 距拔涉毛

### **Kyoketsu-shôge**

#### **Entfernung durchwanderndes Haar**

Das Kyoketsu-shôge ist eine der faszinierendsten, aber auch seltsamsten Waffen des Bujinkan Budô.

Sehr wahrscheinlich ist diese Waffe durch chinesische Kriegsemigranten in die Iga Region nach Japan gekommen. Dort wurde sie ein Teil der Traditionen des Gyokko-ryû und später des Togakure-ryû.

Von der Gestalt her, ist es einerseits wie ein Kamayari (Sichelspeer) geformt, an dem ein Seil aus Frauenhaar befestigt war. Am anderen Ende des Seils, welches eine Länge von 3 bis 6 Metern hatte, war ein Eisenring oder ein schweres Gewicht angebracht.

Das Kyoketsu-shôge, welches auch Shinobi Fundô 忍分銅 genannt wird, gilt als Vorläufer der Kusari-Gama (Kettensichel).

Das Kyoketsu-shôge vereint in sich die Möglichkeiten des Schneidens und die Fähigkeit, Gegner aus einer sicheren Entfernung heraus zu schlagen oder einzuwickeln.

Die Speerspitze des Kyoketsu-shôge eignet sich zum stechen und schneiden. Mit der Sichel konnte man sich leicht in Sachen verhaken, man zielte hierbei auf Hände, Füße und den Hals des Angreifers. Den Haken konnte man aber auch als Werkzeug einsetzen, um Mauern oder Wände zu erklettern. Das Seil konnte benutzt werden um zu klettern, einen Feind einzuwickeln oder zu fesseln, um Waffen zu fangen, oder um Werkzeuge und Ausstattung heraufzuziehen oder herunterzulassen. Der Ring am Ende der Schnur konnte über vorstehende Dachteile oder Äste geschwungen werden, um einen Aufstieg zu erleichtern oder zu ermöglichen.

#### **Grundlegende Methoden:**

Um sich mit der Waffe vertraut zu machen sollte man zuerst lernen, das Gewicht am Seil zu schwingen.

Nage Fundô – Das Gewicht zielgenau nach vorne werfen.

Sayû Yoko Furi – Das Gewicht links oder rechts neben dem Körper schwingen.

Tenchi Furi – Das Gewicht über dem Kopf kreisen lassen.

Happô Furi – Das Gewicht vor dem Körper diagonal, in Form einer liegenden Acht, schwingen.

Nun sollte das werfen von Schlingen und das einwickeln von Körperteilen geübt werden.

Das benutzen der Sichelklinge zum blocken, schneiden und stechen wird anschließend in verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten des Kyoketsu-shôge erlernt.

### **Technik Shinobi Fundô „Karame Nawa“**



Uke (rechts) greift aus Daijôdan no Kamae an. Tori (links) schwingt das Fundô neben dem Körper (Migi Yoko Furi).



Uke kommt vor und schlägt Shômen Giri.  
Tori fängt das Schwert mit der Sichel.



Tori bewegt sich nun an Uke vorbei und  
wickelt den Hals von Uke mit ein.



Nun wirft Tori das Gewicht zum Gesicht von  
Uke. Uke weicht dem Gewicht aber aus.



Tori geht hinter Uke und zieht am Seil.



Tori kommt vor und kontrolliert mit dem Seil  
die Hände von Uke und wickelt sie ein.



Uke wird zu Fall gebracht und am Boden  
kontrolliert.



## Die Hölle ist unter dem erhobenen Schwert...

Von Carsten Fischer, Shidôshi

Menschen aus meinem Bekanntenkreis fragen häufig danach, warum ich jetzt schon solange im Bujinkan trainiere und immer noch nicht „fertig“ bin. Es entwickeln sich Gespräche die dann schnell bei dem Thema „Budô auch im Alltag anwenden“ landen. „Wie kann man denn eine Kriegskunst im Alltag anwenden, soll man alle Konflikte mit Gewalt lösen?“ ist dann noch eine der harmloseren Fragen. Ich denke, dass die meisten Buyu schon über viele ähnlicher Fragen den Kopf schütteln und erkennen mussten, wie beschränkt doch die Einsichten auch naher Bekannter oder Freunde in Hinsicht auf die Kampfkünste sind. Aber mal ehrlich... wie kann man denn diese Dinge anderen Menschen begreiflich machen? Ich versuche in solchen Situationen Grundsätze unserer Kunst (oder doch eher Schlagwörter ;-)) im Kontext von Alltags Situationen zu erläutern.

Der als Überschrift gewählte Anfang eines solchen Grundsatzes finde ich, ist da ein schönes Beispiel. Die meisten der Leser werden ihn kennen. Für alle anderen hier noch mal in voller Länge:

**„Die Hölle ist unter dem erhobenen Schwert. Tritt ein und dort wird der Himmel sein.“**

Nun, im engeren Sinne gibt er unsere Taktik für Mutô Dori Techniken an. Wenn wir unbewaffnet einem Gegner mit einem Schwert gegenüberstehen, müssen wir die Distanz unserem Taijutsu anpassen, dass heißt sie verringern, wenn wir überleben wollen. Weichen wir immer nur aus, in dem wir zurückgehen, werden wir am Ende getroffen und getötet. Aber wie passt das denn in unseren Alltag? Einem Schwertkämpfer als Gegner werden wir wahrscheinlich höchst selten begegnen.

Dieser Grundsatz lässt sich allerdings auf fast jedes Problem, mit dem wir konfrontiert werden, anwenden. Manchmal neigen wir dazu Probleme vor uns her zu schieben, ihnen auszuweichen oder sie gar zu ignorieren. Und Probleme neigen dazu immer mehr zu wachsen und komplizierter zu werden, je hartnäckiger wir sie außer acht lassen. Vergrößern wir also die **Distanz** und weichen lediglich aus, werden wir irgendwann von unserem Problem erschlagen, da wir komplett den Überblick verloren haben oder wir zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt zu einer Lösung gezwungen werden, die dann nicht viel mehr als ein schlechter Kompromiss ist. Gehen wir aber unser Problem frühzeitig und direkt an, passen wir also die Distanz unseren Möglichkeiten an, haben wir meist eine viel günstigere Position die für uns beste Lösung zu erreichen und schaffen das Problem aus der Welt ehe es wachsen kann.

Aus dem Kenjutsu stammt der Ausspruch:

**„Wer sich bewegt lebt, wer stillsteht ist tot!“**

Die Wahrheit in diesen Worten kommt im täglichen Leben ständig zum tragen. Es fängt bei ganz physischen Dingen an. Aus meiner Arbeit im Krankenhaus weiß ich, wie gefährlich ein Bewegungsmangel oder gar eine vollständige Immobilität sein kann. Die Muskeln schrumpfen, die Gelenke werden steif, das Blut fließt zu langsam und es kann zu Gerinnseln kommen, die einen Menschen töten können.

Auf der beruflichen Ebene hat ein „Stillstand“, ein „hier-bin-ich-und-hier-bleib-ich“, ein Desinteresse an Weiterentwicklung auch den beruflichen Tod zur Folge. Man verpasst den Anschluss, kann auf Dauer nicht mit der schnellen Entwicklung mithalten. Nur zu leicht passiert es, dass Mitarbeiter, die sich nicht Fortbilden übergegangen und schließlich ausgemustert werden.





Kennt ihr Menschen, die Euch am Anfang sehr sympathisch sind, die sogar lustig wirken und Euch gut unterhalten können, die aber im Laufe der Zeit mit immer den gleichen Geschichten, den immer gleichen Kalauern aufwarten, ein immer gleiches Repertoire an „Sprüchen“ bieten und so ganz schnell langweilig werden? Ich habe einen Arbeitskollegen, der recht viele Fehler macht. Er sieht diese bei Hinweis auch ganz schnell ein und antwortet mit „mea culpa“. Die ersten paar Male fand ich das sehr lustig, hab' es sogar manchmal selbst benutzt. Leider sind die Fehler geblieben und auch die „Einsicht?!“ ist die gleiche. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis sich jemand an anderer, vorgesetzter Stelle beschwert, wenn sich mein Kollege nicht bewegt.

An diesen simplen Beispielen kann jeder leicht erkennen, wie viel man aus dem Budôtraining in den Alltag mitnehmen kann. Die meisten „Nicht-Budôka“ haben's so jedenfalls verstanden, wenn ich ihnen versucht habe zu erklären, dass im Bujinkan mehr steckt als Schläge und Tritte.

Also bewegt Euch, entwickelt Euch! Bufu Ikkan

**Liebe Bujinkan Dôjoleiter, Ihr könnt Eure Dôjoadresse und Seminartermine eintragen lassen. Gegen eine Spende von 5,- Euro pro Ausgabe der Bufu News online werden Eure Seminare und Eure Dôjoadressen aufgeführt.**

**Die nächste Bufu News online erscheint am 26. Oktober 2003.**

**Redaktionsschluss ist der 11. Oktober 2003.**

## Dôjôliste

### **Bujinkan Bufukai e.V. Dortmund**

Ulrich Brömmelhaus  
Shidôshi-ho Yondan  
Falläckernweg 26  
44339 Dortmund  
Tel. 0231 - 852225

### **Bujinkan Bufukai e.V.**

Michael Wedekind Shidoshi  
Mauritiusstr. 7  
59394 Nordkirchen  
Anrufr./Fax: 02596 - 98674  
e-mail: bujinkan.biko@t-online.de

### **Bujinkan Ninpo e.V.**

Markus Schlechter Shidoshi  
Mozartstr. 3  
49191 Belm  
Tel. 0171 - 8306906  
email: Bujinkan-Ninpo@debitel.net  
<http://home.debitel.net/user/marschlechter>

### **Bujinkan Coesfeld**

Frank Lüdiger Shidoshi-ho  
De-Bilt-Allee 27  
48653 Coesfeld  
Te.: 02541 - 88305  
[www.bujinkan-coesfeld.de](http://www.bujinkan-coesfeld.de)

### **Bujinkan Bufu Dojo Breckerfeld**

Martin Würfel Shidoshi-ho  
Taubenstr. 19  
58339 Breckerfeld  
Tel. 02338 - 912709  
e-mail: bujin@gmx.de